Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2008)

Heft: 87

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Ochsner, Heinz / Metzger, Therese / Metzger-Münger, Therese

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

In jedem Mitteilungsblatt werden nach Möglichkeit die Neuzugänge in unserer Bibliothek aus der letzten Periode besprochen. Diese Besprechungen sind keine eigentlichen Rezensionen, sondern sollen unseren Mitgliedern Hinweise zum Inhalt geben und den Leser animieren, die Bücher entweder nach Hause kommen zu lassen oder im Lesesaal bei der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern (NB) näher anzusehen. Die meisten unserer Bücher können über die Ausleihe der NB bestellt werden. Ältere, grossformatige und kostbare Bücher dürfen nur im Lesesaal eingesehen werden. Ausnahmen sind mit der Leiterin Benutzung, Frau Silvia Kurt, abzusprechen. Ausleihen nach Hause sind nur möglich, wenn sich der Ausleiher als Mitglied der SGFF ausweist (Mitgliederliste bei der NB).
An dieser Stelle möchten wir allen recht herzlich danken, die ihre eigene Familienchronik oder genealogische Werke, die sie nicht mehr benötigen, unserer Bibliothek überlassen. Die SGFF nimmt solche Geschenke gerne entgegen. Bitte nicht direkt an die Schweizerische Nationalbibliothek, ehemals Landesbibliothek, in Bern senden, sondern an folgende Adresse: Frau Therese Metzger, Sägegasse 73, 3110 Münsingen. Sie wird künftig unsere Bibliothek betreuen!

Kost Pius: Die Bahrprobe von Ettiswil anno 1503, ein berühmtes Gottesurteil. Sonderdruck aus der Heimatkunde des Wiggertales, Bd. 63, 2005/06. Littau 2006, 12 Seiten.
Einleitend gibt der Autor allgemeine Hinweise zu den Gottesurteilen im Vorchristentum und in der christlichen Kultur Europas, zu ihrer Denkweise und den psychologischen Aspekten. Im Folgenden werden die verschiedenen Gottesurteile wie Feuerprobe, Wasserprobe, Probe des geweihten Bissens, Giftordale, Losordale, Zweikampf und Bahrrecht erläutert.
Als Kernstück wird die Bahrprobe von Ettiswil im Jahre 1503 eingehend geschildert, die vom Chronisten Diebold Schilling überliefert worden ist. Hans Spiess, ein vermögender Kriegsknecht, wird verdächtigt, seine Frau mit einem Kissen erstickt zu haben. Nach Folterung im Turm zu Willisau, bei der er die Tat hartnäckig leugnet, verlangt er ein Gottesurteil, das dann in der Öffentlichkeit stattfand.
Der Beitrag wird mit dem Text und den Bildern der Diebold Schilling-Chronik, sowie einem Nachwort des Verfassers begleitet.

Hartmann Armon: Chronik der Familie Denoth/Denot/da Not/Da Nout, beginnend mit dem Jahre 1654 / 1720. Bürger von Samnaun und Ramosch. Münsingen 2008, 22 Seiten mit 8 Anhängen.
Nach seiner letztes Jahr veröffentlichten Chronik «der Familie Hartmann,1500 – 2000» (Mitteilungsblatt Nr. 85, S. 55) ergänzt der Verfasser diese nun mit der Chronik seines Mutterstammes Denoth.
Zur Information wird gleich zu Beginn ein Kartenausschnitt aus dem Jahre 1618 der beschriebenn Gegend und eine Übersicht von Heiraten der Hartmanns mit Frauen bekannter Bündner Familien präsentiert. Als Einführung wird zudem sehr ausführlich auf Geschichte, Geographie und Ethnographie der beiden Gegenden des Samnaun und des Unterengadins, also den Wurzeln der Denoths, eingegangen. Dabei werden Besiedlung, Erschliessung, Sprache und Kultur sowie politische wie auch konfessionelle Abhängigkeit der beiden in Frage kommenden Gebiete besprochen. Die Religionsprobleme mit Reformation und Gegenreformation scheinen dabei eine grosse Rolle gespielt zu haben. Obschon sich der Grossvater des Autors immer als Bürger von Samnaun und Ramosch vorgestellt hat, ist es dem Autor leider nicht gelungen, eine Verbindung der Da Nout / Denoth aus dem Samnaun zu den da Not / Denoth in Ramosch herzustellen, wobei die Frage, wann die Da Nout/ de Not von Samnaun ins Engadin gezogen sind nicht ausser Acht gelassen wurde. Selbstverständlich kommt auch die eigentliche Familiengeschichte der da Not/Denoth von Ramosch nicht zu kurz, bei der die „Chaschper de Not" - und die «Jon Schimun de Not» - Linien eine Rolle spielen, besonders letztere, aus welcher der Verfasser stammt.

Als Anhänge werden aufgeführt:
1. Beschreibung des Familienwappens Denoth und der Gemeindewappen von Samnaun und Ramosch.
2. Einwohner des Tales Samnaun am 16. Oktober 1650.
3. Literaturverzeichnis.
4. Stammbaum Denoth 1720 -2007.
5. bis 7. Beschreibung verschiedener Familienfotos.
8. Die direkte Linie von de Not bis zu meiner Mutter Anna Denoth.

Müller Hanno und Heil Bodo: Familienbuch Butzbach, Band VI, Familien und Personen in den Bedelisten der Stadtrechnungen 1501 bis 1581. Butzbach 2008, 498 S.

Nach den Butzbacher Kirchenbüchern von 1560 – 1875 mit den Bänden I bis IV und Band V mit den Daten aller Butzbacher Juden der Neuzeit liegt nun mit Band VI ein ganz besonderer Band vor, der es dem Ahnenforscher gestattet, seine Suche rückwärts bis 1501 zu ermöglichen. Durch die Auswertung der Butzbacher Bedelisten (Steuerlisten) der Jahre 1501 – 81 mit der Erfassung der Namen und Positionen innerhalb der Liste konnte ein gewisses genealogisches Gerüst erstellt werden. Auch für den Heimatforscher ist das Buch aufgrund der Lebensmittelpreise und Löhne, die in diesen Stadtrechnungen enthalten sind, von Interesse.

Ein Nachnamenregister zu erstellen, wurde nicht als sinnvoll erachtet, da selbst noch in dieser Zeit die Stadtbewohner vielfach ihre Nachnamen wechselten und nur die Vornamen in der Regel unveränderlich waren.

In der Einführung werden Hinweise zum Gebrauch sowie Quellen angegeben. Anhand eines Beispiels werden Darstellung und Ergebnisse dieses Familienbuches aufgezeigt. Der Hauptteil dieses Bandes beschreibt 2124 Familien und Personen in Butzbach von 1501 bis 1581.

Register für Vornamen, Ämter und Berufe sowie Übersetzung einiger lateinischer Begriffe, Quellen und Literatur ferner ein Anhang mit Auszügen aus der Stadtrechnung 1540/41 und Abschriften der Bedelisten bilden den Abschluss dieses interessanten und aussagekräftigen Bandes.

Heinz Ochsner

Johann Wilhelm Stern-Ploucquet (1792 in Mosbach – 1873 in Karlsruhe) und seine Familie

Lebenszeugnisse und Genealogische Tabellen. Hrsg. Willem Stern, Basel, Juni 2007, Privatdruck.

Das Internet machts möglich...

Hinter der Entstehung jedes Buches, aber auch eines Familientreffens steht meist eine mehr oder weniger spannende Geschichte. Das Internet bietet völlig neue Kontaktmöglichkeiten.

Prof. Wilhelm Stern-Ploucquet, Seminardirektor in Karlsruhe und Student bei Joh. Heinrich Pestalozzi hatte eine grosse Familie mit zwei Töchtern und sechs Söhnen. Ein Sohn und ein Enkel liessen sich in der Schweiz nieder und blieben untereinander immer vernetzt. Aber der Kontakt zu anderen Nachfahren von Sterns Nachfahren ging mit den Jahren irgendwie verloren.
Vor rund drei Jahren verstärkte Prof. Willem Stern aus Basel seine Familienforschungen. Insbesondere wollte er einer Spur nachgehen, die seine Neugierde geweckt hatte: Ein Sohn Wilhelm Sterns war Gärtner geworden und in der Lederhose-Biographie des bekannten Seminardirektors steht dazu, dass er „zu den Kängurus nach Australien ausgewandert" sei. Im Internet suchte der Basler nach irgendwelchen Spuren dieses ‚vermissten' Verwandten und gab dabei den Suchbegriff „Wilhelm Stern" in Australien ein, weil der Vorname Wilhelm in der Stern-Sippe immer sehr beliebt war und erst in der heutigen Generation fehlt.
Er wurde sofort fündig: ein Pfarrer in Melbourne. Er mailte dem Unbekannten mit der Frage, woher wohl seine Familie stamme. Postwendend kam die Antwort „Karlsruhe, Prof. Wilhelm Stern-Ploucquet"!
Allerdings war er nicht Nachfahre des vermissten Gärtners Wilhelm Stern, sondern des – ebenfalls – ‚vermissten' Missionars Heinrich Stern, einem weiteren Sohn von Prof. Wilhelm Stern-Ploucquet.
Dem ersten Kontakt folgte ein reger Mailwechsel. In der Familie des australischen Sterns machte die Neuigkeit rasch die Runde, bis nach Südafrika, Namibia, Deutschland und England. Ein – zwar ‚bekannter', aber doch (gegenseitig) vermisster – Zweig war ‚neu' entdeckt worden.
Bald stand fest: das ist ein Familientreffen wert.
Am 16./17. Juni 2007 trafen sich rund siebzig Personen zum „Sterntreffen in Mosbach", der Geburtsstadt von Prof. Wilhelm Stern-Ploucquet. Siehe auch www.sterntext.ch/sterntreffen.
In den vergangenen Jahren kontaktierte Willem Stern aus Basel die verschiedenen Zweige und stellte nach und nach eine CD zusammen und zum Fest publizierte er ein Buch mit Lebenszeugnissen und genealogischen Tabellen über 14 Generationen.
Da viele der Sterne inzwischen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, England, Italien, Australien, USA, Spanien, Namibia und Südafrika leben, enthält das Buch zum Teil auch Texte in englischer Sprache. Ein Zweig nennt sich heute Stearn.

Vorfahren von Prof. Wilhelm Stern trugen allerdings den Namen Sterr, der - wohl durch einen Schreibfehler in der vierten Generation -, im 17. Jhdt., zum heutigen Stern wurde.
Im Buch erwähnt sind die Nachfahren der drei Brüder Heinrich und Alexander, beide Missionare in Indien (beide Basler Mission/CMS) und Gustav, Stadtmissionar in Karlsruhe.
Wilhelm und Louise Stern-Ploucquet hatten die folgenden Kinder:
A: Julia Carolina, 1822 - 1851, verh. mit Georg Friedrich Sutter (Stamm vermutlich erloschen)
B: Rudolf Ludwig, 1823 – 1899, verh. mit Charlotte Bertha Schweizer (im Mannesstamm vermutlich erloschen) Rudolf war der Grossvater des bekannten deutschen Theologen Bultmann, der seinen Vornamen dem Grossvater verdankt.
C: Wilhelm, 1825 – 1905 (?), in Australien verstorben, unerforscht
D: Heinrich Wilhelm, 1827 – 1907, Missionar in Indien und Pastor in England, verh. mit Martha Jane Leupolt, Martha Sophie Elisabeth Helbing und in 3. Ehe mit Edith Emily Jennings. Da gibt es einen deutschen und einen englischen Zweig, abstammend aus 1. und 3. Ehe.
E: Alexander Julius Anton Ludwig, 1831 – 1914, Missionar in Indien, Pfr. in Kallnach, Aarau und Bern, verh. mit Marie Elisabeth Zäslein. Er wurde – zusammen mit den noch unmündigen Kindern - 1886 in Basel-Stadt eingebürgert und die bereits erwachsenen Söhne liessen sich in Meiringen BE und als Burger von Bern einbürgern.
F: Gustav, 1834- 1918, Stadtmissionar in Karlsruhe, verh. mit Marie Kullen. Deren Sohn Pfr. Adolf wanderte in die Schweiz aus und wurde Bürger von Regensdorf ZH
G: Wilhelmine, gen. Mina, 1837 – ca. 1910
H: Julius **Eugen**, gest. 1856

Weiter werden zum Teil auch durch Heirat weitere Familien namentlich gestreift, wie beispielsweise (unvollständige Liste!):
1. Generation: Gerlach
2. Generation: Mayer
3. Generation: Dinckhel
4. Generation: Bacher
5. Generation: Birck
6. Generation: Röther

7. Generation: Ploucquet (= Ehefrau von Prof. Wilhelm Stern), Schifferdecker, Waltz
8. Generation: Sutter, Schweizer, Leupolt, Helbing, Jennings, Zäslein oder Zäslin, Kullen, Haeffner, Kammüller, Sagnitz
9. Generation: Binder, Pelly, Hamilton, Stänz, de Greck, Wiedmer, Weber, Heuer, Kohlhund, Stamm
10. Generation: Hundsdörffer, Steinmann, Gardner, Hutchins, Schmuziger, Greenland, Müller, Volkert, Münzel
11. Generation: Bultmann, Lemke, Schäfer, Heintze, Butschle, Scriba, Jantjies, Radtke, Goher, Dellerba, Geering, Helmstadter, Wolfensberger, Faraldi, Ormea, Wendler, Schalk, Santero, Schrenk, Lang, Vollenweider, Griesser, Müller, Bruhin, Boller, Schlumpf, Fischer, Eliass, Kurrus, Giezendanner
12. Generation: Späth, Cannell, Hausmann, Nefzi, Eugster, Wolfer, Fehr, Messerli, Yang, Kläsi, Odermatt, Schmid
13. Generation: Huber, Kölliker, Sigg

Erwähnt sind von der ersten bekannten Generation (Jacob Sterr, geb. 1560) bis heute 14 Generationen. Im Buch sind auch einige Seitenäste (= Geschwister von Prof. Wilhelm) erwähnt. Neben den biographischen Blättern von angestammten und angeheirateten Sternen umfasst gut die Hälfte des Buches Zitate und Kopien von spannenden Original-Dokumenten. Insgesamt eine Fülle von Informationen (500 Seiten), die aus zeitlichen Gründen nicht immer in der gewünschten „Logik" platziert sind, was dem interessanten Buch allerdings in keiner Weise schadet.

Das Buch enthält eine ganze Reihe von Lebensläufen noch lebender Personen, weshalb diese Inhalte für eine elektronische Verbreitung (Internet, elektron. Datenträger etc.!) gesperrt bleiben.

Das Buch kann für 35 Euro (rund 60 CHF) + Porto und Verpackung bei Regula Stern-Griesser, via del sole 81, 6645 Brione s/M, Tel. 091 743 15 52, regula.stern@gmx.net bezogen werden.

(gs/Regula Stern-Griesser, 16.5.2008)

Anmerkung: Von Frau Stern wurden ebenfalls zwei CDs abgegeben mit der Sendung „Stammbaum" im Treffpunkt des Schweizer Radio DRS 1 vom 30.04.2008.

Therese Metzger

Kurt Villinger: Vier Generationen Villinger auf der Mühle Eiken von 1795 bis 1905. Separatdruck aus dem Jahrbuch 2007 «Vom Jura zum Schwarzwald» der Fricktalischen-Badischen Vereinigung für Heimatkunde. Möhlin 2008, 96 Seiten.

Der Autor erzählt die Geschichte seiner Ahnen auf der Mühle in Eiken im Fricktal. Eine kleine Einführung mit Stammtafeln berichtet über die Herkunft der Villinger. Der Hauptteil des Buches widmet sich den vier Müller-Generationen. Vier Generationen scheinen wenig; doch die vielen zusammengetragenen Dokumente, Bilder und Details, die ebenfalls erwähnten Frauenlinien, das Vermögen sowie der Besitz der Familie werden detailliert beschrieben und zeigen so, dass man nicht zwingend bis «Adam und Eva» forschen muss, um eine interessante Familiengeschichte zu gestalten.

Im Text wird immer wieder auf die politischen und sonstigen zeitlichen Begebenheiten hingewiesen. Sie ergänzen den interessanten Inhalt.

Verschiedene Aufzeichnungen aus mehreren Hausbüchern, einem Kochbuch und einem Zeichenbuch aus dem 19. Jahrhundert sowie ein ausführliches Quellenverzeichnis bilden den Schluss des Buches. Schade, dass kein Namensverzeichnis die Suche nach Personen erleichtert.

Therese Metzger-Münger

Hans Rudolf Christen: Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch. Ergänzungsband: Addenda et Corrigenda. ELVISIA 2008,143 Seiten.

Der Hauptband mit obigem Titel wird den meisten Emmental-Forschern bekannt sein und muss hier nicht mehr beschrieben werden. Hans Rudolf Christen hat in seinem Ergänzungsband Fehler korrigiert und Ergänzungen angebracht. Einige zusätzliche Kapitel betreffen:

- Was uns heute noch an die Alemannen erinnert: Die Erdburgen.
- Kirchliche und politische Verflechtungen.
- Register aller Namen mit Angabe ob im Haupt- oder Ergänzungsband.

Das Buch ist ein Zusatz zum Hauptwerk und, wie der Autor im Vorwort sagt, ohne dieses kaum zu gebrauchen. Umgekehrt aber lässt sich bemerken: Wer den gewaltigen Band von 1998 besitzt, sollte die Ergänzung unbedingt anschaffen!

Therese Metzger-Münger

Aus dem Tauschverkehr mit ausländischen Gesellschaften und von Mitgliedern haben wir zudem folgende Bücher und Beiträge erhalten:

Bollettino Genealogico della Svizzera Italiana: Estratto, „A TAVOLA NON S'INVECCHIA", Christian Balli, Numero 11,2007, 8 pagine.

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreussen: Altpreussische Geschlechterkunde, Familienarchiv, Band 29, 2007, 242 Seiten.
Verein für Familienforschung in Ost- und Wespreussen: Altpreussische Geschlechterkunde. 56. Jrg., Band 38, 2008, 502 Seiten.

Deutsches Familienarchiv, Band 149, 264 Seiten zur Familie Schreckenberg. Band 150, 365 Seiten über die Vorfahren Egloff, Raum, Kißling und Erlenmeyer. Band 151, 255 Seiten, Handbuch der Familie von Lepel.